

Noch drei Jahre bis zum 1,5-Grad-Abschied

STUDIE ZEIGT: Das CO₂-Budget für das 1,5-Grad-Ziel schwindet rapide, die Folgen dessen sind schon jetzt spürbar. **ES MÜSSTE JETZT GEHANDELT WERDEN.**

VON LAURA BEIGEL

BERLIN. Das CO₂-Budget für das 1,5-Grad-Ziel schwindet rapide. Bleibt es bei den aktuellen Treibhausgasemissionen, ist es in nur drei Jahren aufgebraucht. Eine neue Studie zeigt die dringende Lage.

Die verbleibende Menge an Kohlenstoffdioxid (CO₂), die noch emittiert werden kann, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, beträgt 130 Milliarden Tonnen. Mehr darf es nicht sein, sonst würde sich die Klimakrise weiter verschärfen. Doch offenbar scheint von dem CO₂-Budget nicht mehr viel übrig zu sein, zumindest legt das die „Indicators of Global Climate Change“-Studie nahe.

Im Fachmagazin „Earth System Science Data“ ist kürzlich die neue Version der Studie erschienen. Seit 2023 schauen sich internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jährlich die wichtigsten Klimawandel-Indikatoren an. Dabei zeigte sich dieses Mal: Mit den aktuell historisch hohen CO₂-Emissionen könnte das Budget in etwas mehr als drei Jahren aufgebraucht sein. Das Budget für 1,6 beziehungsweise 1,7 Grad Celsius wäre innerhalb von neun Jahren erschöpft.

1,5-GRAD-MARKE BEREITS LETZTES JAHR ÜBERSCHRITTEN

„Das Zeitfenster, um die 1,5-Grad-Marke zu halten, schließt sich rapide“, sagt Joeri Rogelj, Studienautor und Forschungsdirektor am Grantham Institute des Imperial College London. Im vergangenen Jahr wurde die 1,5-Grad-Marke bereits zum ersten Mal überschritten: Im Vergleich zum vorindustriellen Niveau war die globale Durchschnittstemperatur um 1,52 Grad Celsius gestiegen. Davon seien 1,36 Grad eindeutig



Die Abholzung von Wäldern ist eine der Ursachen für den Ausstoß von CO₂. Aber auch der Flugverkehr und die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Erdgas treiben die Emissionen voran.

Symbolfoto: Pok Rie / Pexels

menschlichem Einfluss zuzuschreiben, heißt es in der Studie.

Auch wenn das Überschreiten der 1,5-Grad-Marke nicht das Ende des 1,5-Grad-Ziels bedeutet: Die Temperaturentwicklung ist alarmierend eindeutig – und wird weiter durch die Treibhausgasemissionen forciert.

In den vergangenen zehn Jahren wurden jährlich im Schnitt rund 53 Milliarden Tonnen CO₂ freigesetzt, schreiben die Studienautorinnen und Studienautoren. Ein Großteil davon stammt aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Erdgas, aber auch aus der Abholzung von Wäldern. Werden Bäume gefällt, wird das CO₂, das sie gespeichert haben, frei und kann sich in der Atmosphäre anreichern. Hinzu kamen 2024 die Emissionen aus dem Flugverkehr, die nach den ruhigen Corona-Jahren wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreichten.

Fachleute schätzen deshalb, dass die CO₂-Emissionen 2024 knapp 42 Gigatonnen CO₂ erreichen werden, etwa zwei Prozent mehr als 2023. Genaue Daten stehen noch aus. Weiterhin treiben auch die Treibhausgase Methan (das noch klimaschädlicher als CO₂ ist) und Lachgas die Klimakrise voran. Der Studie zufolge ist die globale oberflächennahe Durchschnittskonzentration von Methan seit 2019 um 3,4 Prozent und die von Lachgas um 1,7 Prozent gestiegen.

NÄCHSTES JAHRZEHT IST ENTSCHEIDEND

„Die Emissionen des nächsten Jahrzehnts werden bestimmen, wie schnell die 1,5-Grad-Marke erreicht wird“, sagt Rogelj. „Um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen, müssen die Emissionen rasch reduziert werden.“ Die EU hat sich etwa zum Ziel gesetzt, bis 2050 Netto null zu erreichen – also Treibhausgasemissionen so weit wie möglich zu reduzieren und restliche Emissionen zu neutralisieren. Nach Angaben der EU-Kommission könnte das erste Etappenziel (bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen EU-

weit gegenüber dem Stand von 1990 um 55 Prozent sinken) schon einmal erreicht werden, wenn auch nur knapp.

„Wenn wir in den nächsten Jahren nicht entschlossen gegen die Emissionen vorgehen, werthen heutige und zukünftige Generationen mit zunehmenden und dramatischen Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert sein“, warnt William Lamb vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, der ebenfalls an der Studie beteiligt gewesen ist. Erste Auswirkungen konnten er und seine Kolleginnen und Kollegen bereits feststellen – zum Beispiel beim Meeresspiegel.

Zwischen 2019 und 2024 ist der globale mittlere Meeresspiegel um etwa 26 mm gestiegen. Das ist mehr als das Doppelte des langfristigen Anstiegs von 1,8 mm pro Jahr seit der Jahrhundertwende. Somit beläuft sich der gesamte Meeresspiegelanstieg seit 1900 auf rund 228 mm.

OZEAN REAGIERT VERZÖGERT AUF VERÄNDERUNGEN

Eine scheinbar geringe Zahl, räumt Aimée Slangen, Forschungsleiterin am Royal Net-

herlands Institute for Sea Research, ein. Die Meeresforscherin beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit den Effekten, den der Anstieg des Meeresspiegels mit den Regionen in Küstennähe weltweit haben. Denn dies hat enorme Auswirkungen – besonders auf tief liegende Küstengebiete. „Sie verstärkt Sturmfluten und führt zu stärkerer Küstenerosion, was eine Bedrohung für Menschen und Küstenökosysteme darstellt“, sagt Slangen. Rund 2,2 Milliarden Menschen, fast ein Drittel der Weltbevölkerung, leben im Umkreis von 50 Kilometern um die Küste.

„Beunruhigend ist, dass der Meeresspiegelanstieg als Reaktion auf den Klimawandel relativ langsam erfolgt“, sagt Slangen. Das heißt: Selbst, wenn die Treibhausgasemissionen plötzlich stark zurückgehen würden, würde sich das in den Ozeanen nicht sofort bemerkbar machen. Sie würden sich zunächst weiter erwärmen, weil sie eben verzögert auf Veränderungen in der Atmosphäre reagieren. „Das bedeutet, dass wir bereits mit weiteren Anstiegen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten rechnen müssen“, warnt die Meeresforscherin.

Hannovers erweiterter Kleiderschrank

Umsonst shoppen im Modekeller: Das Projekt in der Nordstadt will ein Zeichen gegen Überkonsum setzen und baut auf Solidarität

HANNOVER. Unermüdlich dreht sich die kleine Discokugel in der Ecke des Kellerraums und wirft bunte Lichtkegel an die Wände. Aus einem Lautsprecher tönt Destiny's Childs „Say my name“. Antonia (28) und Luzie (29) stöbern durch die dicht behängten Kleiderstangen. Luzie schlüpf in eine hellbraune Lederjacke, zögert aber. Ihre Freundin ist begeistert. „Die steht dir super!“, ruft sie. „Nur das Outfit passt halt nicht.“

Die beiden Hannoveranerinnen sind zum ersten Mal im Modekeller in der Nordstadt. Seit März gibt es den Umsonstladen in der Windthorststraße, in dem Kleidung kostenlos mitgenommen werden kann. Der Modekeller öffnet mittwochs von 16 bis 18 Uhr und freitags von 14 bis 16 Uhr. Hinter dem Projekt steht der Stadtteilverein „Was mit Herz“. Dessen Idee lautet: Teilen statt kaufen.

Das Konzept, gebrauchte Kleidung günstig weiterzugeben, ist nicht neu. Es gibt das Austausch in der List, Frau Schröder in Linden oder edelkreis in der Oststadt. Fairkauf hat gleich mehrere Standorte in der Region. Das Besondere am Modekeller: Hier hat die Kleidung keinen Preis. Solidarische Spenden in Form von Geld oder Kleidung sind erwünscht, aber kein Muss. Ein Pappschild an der Wand sagt: „Gib, was du hast.“



„Wir wollen zeigen, dass man modisch experimentieren kann, ohne ständig Neues zu kaufen“ – Milena Mattern vom Verein „Was mit Herz“ im Modekeller. Foto: Christian Behrens

Am Spiegel hängt ein weiteres: „Max. 3 Teile.“ Weil sonst die Gefahr besteht, dass Menschen das Solidaritätsprinzip ausnutzen und tütenweise Kleidung mitnehmen? „Das Limit haben wir anfangs festgelegt, aber inzwischen achten wir kaum noch darauf“, sagt Milena Mattern von „Was mit Herz“. Die 32-Jährige gehört zu den Ehrenamtlichen, die den Modekeller organisieren.

„Es wird viel mehr gebracht als mitgenommen“, sagt Mattern. „Wir kommen mit den Kleiderspenden kaum hinterher.“ Auch

an diesem Nachmittag fragen drei Personen, wann und wo sie Klamotten abgeben können. Eine von ihnen ist Ina Buchrot (37), die mit ihrer Schwester ihren Kleiderschrank ausgemistet hat. „Das sind teilweise richtig gute, hochwertige Sachen“, sagt sie. Statt sie zu verkaufen, will sie damit den Modekeller unterstützen.

Ihr gefällt der zirkuläre Effekt des Projekts. „Mode macht Spaß, und hier kann man Neues ausprobieren – auch Sachen, die nicht zum eigenen Stil passen.“ Was man doch nicht trägt,

bringt man einfach zurück. „Ein erweiterter Kleiderschrank eben“, sagt Buchrot.

Der Modekeller trifft offenbar einen Nerv. „Es läuft deutlich besser, als wir erwartet haben“, sagt Mattern. Obdachlose, Geflüchtete, Studierende oder voll Berufstätige kommen laut der Ehrenamtlichen hierher. „Es ist ein bunter Mix“, sagt sie.

Das trifft auch auf das Sortiment zu. Manches ist skurril – wie ein Ballermann-Deutschlandshirt mit pseudolustigem Saufspruch, Merchandise von DJ Paul Kalkbrenner oder ein quietschblaues Hemd mit roten Rosen.

Am Rosenhemd bleibt Besucherin Antonia kurz hängen. „Irgendwie ist das auch trashig-geil“, findet sie. Kurz darauf entdeckt sie ein orange-marineblau gestreiftes Kleid und ist begeistert. „Das ist süß!“, schwärmt sie und verschwindet hinter dem Vorhang der kleinen Umkleidekabine.

Neben Alltagsmode hat der Modekeller auch eine überschaubare Leihabteilung mit festlicher Kleidung – für Hochzeiten, Bewerbungsgespräche oder Theaterbesuche. „Solche Sachen liegen sonst ein Jahr ungenutzt herum“, sagt Mattern. Das Prinzip „Teilen statt Kaufen“ soll ein Zeichen sein gegen Überkonsum und Fast Fashion. „Wir wollen zeigen, dass man mo-

disch experimentieren kann, ohne ständig Neues zu kaufen“, sagt sie.

Verzichten Menschen, die hierherkommen, komplett auf Fast Fashion? Viele Besucher und Besucherinnen bejahen das. Dass immer noch deutlich mehr gespendet wird als mitgenommen, zeigt aber auch, dass das Prinzip des Kreislaufs nur bedingt aufgeht.

PUBLIKUM KOMMT, UM ÜBERRASCHT ZU WERDEN

Natürlich deckt der Modekeller nicht jeden Bedarf ab. Wer bestimmte Outfits sucht, hat nur eine geringe Chance, fündig zu werden. Da ist die Auswahl im Onlineshop oder Kaufhaus deutlich größer. Der Eindruck: Das Publikum kommt, um überrascht zu werden und sich auszuprobieren.

Antonia hat bei ihrem ersten Besuch sofort Erfolg. Zwei Kleidungsstücke nimmt sie mit – das gestreifte Kleid und ein legeres, olivgrünes Leinenhemd. Vom Kleid ist sie am Ende aber noch nicht vollends überzeugt. Eventuell sei ihr das zu eng, sagt sie – nimmt es aber trotzdem mit. „Ich muss es zweimal anziehen. Dann weiß ich, ob es mir gefällt.“

Wenn nicht, bringt sie es einfach wieder zurück in den Modekeller.

Fleischerei B. Zimmermann GmbH
- gleich 2x in Ihrer Nähe

Raabestr. 1/Podbielskistraße
Hannover/List
Tel.: 0511-52 55 60
(ehemals Fleischerei Reich)

Marktplatz 17
Burgdorf
Tel.: 05136-22 28

vom 14.07. bis 19.07.2025

Montag bis Mittwoch:
Schaschlikpfanne mit Bacon & Paprika-Würfel 100 g **1,09 €**

Zimmermanns Schlemmer-Tüte
- 2 große Scheiben Leberkäse
- 400 g Schaschlikpfanne
- 2 Port. Pfannenschlag à 200 g

Tüte nur 11,90 €

von Montag bis Samstag

Spartipp! vom Becklinger Strohschwein:
Schnitzel aus der Oberschale 100 g **1,39 €** oder Kugel 100 g **0,89 €**

Kennen Sie schon?
Haxensülze 100 g **0,99 €**

Kartoffel-Gyros-Gratin 400-g-Schale Schale **6,50 €**
Gyros-Spieß vom Schweinenacken 100 g **1,89 €**
Aufschnitt-Klassiker: Mortadella, Bierschinken oder Jagdwurst 100 g **1,39 €**

Ab Dienstag aus unserer Feinkostküche
Suppe im Becher: Waldpilz-Creme-Suppe 500 ml Becher **4,75 €**
Dessert der Woche: Himbeerquarkspeise Becher **2,65 €**

Donnerstag bis Samstag
Spare Ribs für den Grill mariniert oder natur 100 g **0,89 €**
Alpengriller - frische Bratwurst mit Kräutern und echtem Appenzeller Käse ... 100 g **1,69 €**

Wiese 175 Jahre
Bestattungen

Heute schon Ihre Bestattungsvorsorge regeln:
Das verbürgte Treuhandkonto und die
Sterbegeldversicherung sind sicher und unantastbar.
Wir informieren Sie umfassend.

Altenbekener Damm 21
Baumschulenallee 32
Berckhusenstraße 29
Garkenburgstraße 38
Lister Meile 49
Podbielskistraße 105

0511 957857
wiese-bestattungen.de

Fachunternehmen für
Bestattungsdienstleistungen
nach DIN EN 15017

acertitas Qualifizierter
Bestatter

Abschied Leben

Elektromobile
gebraucht ab 400 €

Weitere Produkte und Dienstleistungen:

- leichte Qualitätsrollatoren
- Lymphatische Versorgungen
- Feine Kompressionsstrümpfe
- Digitale Beinvermessung
- Sport-Bandagen / Fuß, Knie, Rücken, Arm
- Treppenlifter nach Maß
- Reiserollstühle, elektrisch und faltbar
- Schiebehilfen elektrisch
- Elektromobile neu und gebraucht
- Eigene Service-Werkstatt

SANITÄTSHÄUSER
Stephan Stöppel
Filiale Ricklingen: Wallensteinstr. 15
30459 Hannover - Tel.: 30 05 67 - 2

KLEIN Bad-Konzepte
Badausstellung
Ausstellung und Verkauf
ab 150 m²

- Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß – Lackspanndecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

- Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür
- Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 ▪ 30855 Langenhagen
Fon 0511-77 63 73
info@klein-badkonzepte.de
www.klein-badkonzepte.de

SIERRA LEONE:
Der Krankenpfleger
Charles Jormoh von
ÄRZTE OHNE GRENZEN
kümmert sich im
Hangha-Krankenhaus
in Kenema um ein
Neugeborenes.
© Peter Bräunig

**MIT IHREM TESTAMENT
LEGEN SIE ZUKUNFT
IN SICHERE HÄNDE**

Geben Sie mit Ihrem Testament etwas Wesentliches weiter:
Hilfe und Hoffnung. **Wir beraten Sie gerne umfassend und
unverbindlich zur Testamentsspende.**

Jetzt Broschüre bestellen!
Tel. 030 700 130-145
www.aerzte-ohne-grenzen.de/
testamentsspende

**MEDICINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**
Träger des Friedensnobelpreises